

Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Kultur und Theatertransformation am 17.06.2025

Sitzungsort:	Rathaus, Raum 225, Ratssitzungssaal, Fischmarkt 1, 99084 Erfurt
Beginn:	17:02 Uhr
Ende:	18:22 Uhr
Anwesende Mitglieder des Ausschusses:	Siehe Anwesenheitsliste
Abwesende Mitglieder des Ausschusses:	Siehe Anwesenheitsliste
Sitzungsleiter:	Herr Präger
Schriftführer:	

Tagesordnung:

	Öffentlicher Teil	Drucksachen- Nummer
1.	Eröffnung und Begrüßung	
2.	Änderungen zur Tagesordnung	
3.	Dringliche Angelegenheiten	
4.	Genehmigung der Niederschrift aus der öffentlichen Sit- zung vom 28.04.2025	1363/25

- 5. Theatertransformation
- 5.1. Strukturziele Theater Erfurt – Richtungsentscheidungen Theatertransformation **0852/25**
BE: Beigeordneter für Finanzen, Beteiligungen und Theater
- 5.1.1. Strukturziele Theater Erfurt – Eigentümerziele (Positionspapier Teil 1) **1303/25**
BE: Beigeordneter für Finanzen, Beteiligungen und Theater
- 5.1.2. Strukturziele Theater Erfurt – Eigentümerziele (Positionspapier Teil 2) **1426/25**
BE: Beigeordneter für Finanzen, Beteiligungen und Theater
- 6. Festlegungen des Ausschusses
- 6.1. Festlegung aus der öff. Sitzung des KuT am 19.05.2025 zur Drucksache 0585/25 - Nachfrage Erinnerung an die Atombombenabwürfe - Gedenkort auf der ega - hier: Gedenkort am ega-Eingang Gothaer Platz **1417/25**
BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe
- 7. Informationen
- 7.1. Mündliche Informationen
- 7.2. Sonstige Informationen

1. Eröffnung und Begrüßung

Der Ausschussvorsitzende, Herr Präger (Fraktion Mehrwertstadt), eröffnete die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Theatertransformation, begrüßte den Beigeordneten für Finanzen, Beteiligungen und Theater, die Ausschussmitglieder und alle Gäste. Anschließend stellte er die form- und fristgemäße Einladung, sowie die Beschlussfähigkeit gemäß § 36 Abs. 1 ThürKO fest.

Herr Präger informierte die anwesenden Ausschussmitglieder darüber, dass sich an diese Sitzung um 18:30 Uhr die Sitzung des Werkausschuss Thüringer Zoopark Erfurt anschließt.

Des Weiteren sprach Herr Präger seinen Dank an Herrn Möller (Fraktion SPD & PIRATEN) aus, weil dieser am 19.05.2025 die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Theater vertretungsweise geleitet hatte.

Zum Sitzungsbeginn waren 7 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

2. Änderungen zur Tagesordnung

Es lagen keine Änderungen zur Tagesordnung vor.

3. Dringliche Angelegenheiten

Es lagen keine dringlichen Angelegenheiten vor.

4. **Genehmigung der Niederschrift aus der öffentlichen Sitzung vom 28.04.2025**

1363/25

Schriftlich lagen keine Einwände zur Niederschrift vor.

Die sachkundige Bürgerin der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN, Frau Büchner, äußerte, dass ihrerseits die Thematik „Sparte Schauspiel“ in der Niederschrift nicht vollumfänglich wiedergegeben ist und auch die Praxisbeispiele von Theatern mit einer Teamleitung wurden nicht wie angekündigt an die Fraktionen weitergeleitet.

Der Referent des Bereich Oberbürgermeister antwortete, dass die Niederschrift nach bestem Gewissen durch den Schriftführer gefertigt und durch den Sitzungsleiter bestätigt wurde.

Der Beigeordnete für Finanzen, Beteiligungen und Theater erklärte, dass man seitens der Verwaltung einige Praxisbeispiele bei einer Internetrecherche gefunden habe, jedoch gibt es nur sehr wenige. Mündlich teilte der Beigeordnete das Beispiel Theater Weimar mit, welches den „klassischen“ Weg mit einer kaufmännischen und künstlerischen Werkleitung gegangen ist.

Der Ausschussvorsitzende, Herr Präger (Fraktion Mehrwertstadt), unterstützt die Ausführung von Frau Büchner, dass diese Information zu den Praxisbeispielen fehlen.

Frau Büchner erläuterte, dass ihrerseits zwei bis drei Praxisbeispiele ausreichend wären.

Der Beigeordnete für Finanzen, Beteiligungen und Theater bestätigte, dass die Praxisbeispiele zur Verfügung gestellt werden sollen.¹

Weitere Wortmeldungen erfolgten nicht.

Eine Änderung der Niederschrift wurde nicht beantragt.

genehmigt Ja 5 Nein 0 Enthaltung 3 Befangen 0

¹ Die Praxisbeispiele sind Anlage der Niederschrift

5. Theatertransformation

5.1. Strukturziele Theater Erfurt – Richtungsentscheidungen 0852/25 Theatertransformation BE: Beigeordneter für Finanzen, Beteiligungen und Theater

Der Ausschussvorsitzende, Herr Präger (Fraktion Mehrwertstadt), fasste den Ausschussmitgliedern die Drucksachen 0852/25 (Strukturziele Theater Erfurt – Richtungsentscheidungen Theatertransformation), 1303/25 (Strukturziele Theater Erfurt – Eigentümerziele (Positionspapier Teil 1)) und 1426/25 (Strukturziele Theater Erfurt – Eigentümerziele (Positionspapier Teil 2)) nochmals im Detail für die kommende Beratung und Diskussion zusammen.

Hinsichtlich des Positionspapieres 1 (DS 1303/25) ergaben sich keine Nachfragen aus dem Ausschuss.

Mit Blickpunkt auf das Positionspapier 2 (DS 1426/25) bat der Ausschussvorsitzende darum, dass im Punkt nachhaltige finanzielle Steuerung der Erhalt des Theaterhauses als separates Eigentümerziel aufgenommen wird.

Der Beigeordnete für Finanzen, Beteiligungen und Theater erklärte, dass man für den Erhalt des Theaters auf Zuschüsse und Zuwendungen angewiesen ist, jedoch wird diese Anmerkung als Anregung aus dem Ausschuss mitgenommen.

Der sachkundige Bürger der Fraktion Die Linke, Herr Schorr, stellte hierbei die Nachfrage, durch wen die neue Geschäftsordnung für das Theater erarbeitet und durch wen diese kontrolliert wird.

Der Werkausschuss Theater beschließt die künftige Geschäftsordnung, äußerte der Beigeordnete. Die Erneuerung der Geschäftsordnung wird ebenfalls ein Schlüsselpunkt des Theatertransformationsprozesses sein, so der Beigeordnete weiter.

Herr Schorr gab zu bedenken, dass der Ausschuss für Kultur und Theatertransformationsprozess wenigstens Einblicke in die neue Geschäftsordnung erhalten soll.

Der Beigeordnete bestätigte, dass eine Einbeziehung des Ausschusses möglich ist, dennoch die Beschlussfassung im zuständigen Werkausschuss Theater Erfurt erfolgen wird.

Die sachkundige Bürgerin der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN, Frau Büchner, lobte die Ausarbeitung der Punkte zur Führungsstruktur und stellte im gleichem Zuge die Nachfrage, ob bei der Ausschreibung der Werkleitung eine Bewerbung als Führungsteam oder nur von einer Person möglich ist. Frau Büchner befürwortete eine Werkleitung aus drei Personen. Für die Findungskommission befürwortete Frau Büchner die Hinzuziehung eines externen Fachexperten mit Teamerfahrung.

Die Ausschreibung der kaufmännischen Werkleitung ist bereits erfolgt, erklärte der Beigeordnete. Mit Blick auf die künstlerische Werkleitung ist eine Bewerbung als Führungsteam möglich, doch muss dies vor der Ausschreibung definiert werden. Des Weiteren müssen die Aufgaben eines Führungsteams abgeklärt werden und der Stellenplan hinsichtlich eines Führungsteams überprüft werden.

Dies stelle eine besondere Herausforderung dar, entgegnete Frau Büchner. Aber man könnte die Bewerbstellung als Aufgabe für die Findungskommission ansehen und aus diesem

Grunde ist eine Bildung der Findungskommission vor Ausschreibung der künstlerischen Werkleitung notwendig, sagte Frau Büchner.

Der Beigeordnete stimmt dieser Ausführung grundsätzlich zu, gab aber die engen zeitlichen Rahmenbedingungen zu bedenken. Auf Grund dieser sind beispielsweise die Änderungswünsche der Fraktionen bis Ende der kommenden Woche notwendig. Seitens der Verwaltung hat man den Vorschlag unterbreitet, dass beide Ausschussvorsitzende in der Findungskommission die Ausschüsse vertreten.

Der Wechsel der Intendanten im Transformationsprozess ist mit Übergangskosten verbunden. Ob hierbei bereits eine Kalkulation erfolgte wollte Herr Schorr wissen.

Eine genaue Kalkulationsgröße kann noch nicht genannt werden, aber es erfolgt eine Berücksichtigung, so der Beigeordnete auf diese Frage.

In puncto Kosten fragte der Ausschussvorsitzende nach, ob seitens des Eigenbetriebes Theater Erfurt Rückstellungen im Wirtschaftsplan erfolgten.

Die Werkleiterin des Theater Erfurts äußerte, dass eine Rückstellung von 100.000 EUR erfolgte.

Herr Neigefindt, SPD Fraktion, bat darum, messbare Indikatoren bei der Festlegung der Eigentümerziele möglichst konkret auszuformulieren. Hier ginge es um die spätere Abrechenbarkeit der Erfüllung der Eigentümerziele.

Der Beigeordnete bat um eine konkrete Ausformulierung bzw. um entsprechende Vorschläge. Beispielsweise müsse im Stadtrat geklärt werden, was man vom Theater erwarte und wie und wann die Abrechnung Eigentümerziele des Eigenbetriebes erfolgen soll (beispielsweise jährlich oder einmal im Quartal), führte der Beigeordnete aus.

Diesen Hinweis unterstützte der Ausschussvorsitzende.

Der Vertreter der Fraktion CDU, Herr Hose, bat darum, dass man bei vielen Punkten für eine geeignete Diskussion die Eigentümerziele konkreter ausformuliert werden müsse – beispielsweise die messbaren Indikatoren der Eigentümerziele. Er regte an, dass beispielsweise bei dem Eigentümerziel „Öffnung in die Stadtgesellschaft“ mit konkreten Mindestanzahlen für Veranstaltungen gearbeitet werden sollte (z.B. Anzahl der Stadteilprojekte, Anzahl Musikangebote, usw.).

Darüber hinaus gab er zu beachten, dass alle Zielsetzungen erwirtschaftet werden müssen und stellte in an diesem Punkt die Nachfrage, woher das Geld für alles Neue kommen soll. Herr Hose übte des Weiteren Kritik an der Zusammensetzung der Findungskommission Die Mehrheitsverhältnisse des Stadtrates sollten hier intensiver repräsentiert sein. Zudem wurde die Beteiligung des städtischen Personalrats durch Herrn Hose hinterfragt.

Der städtische Personalrat wird für die rechtliche Prüfung mit beteiligt gab der Beigeordnete zu Protokoll. Die Einbindung des Personalrates des Theaters erachtet man aber ebenfalls für sinnvoll. Unabhängig von der Zusammensetzung der Findungskommission obliegt die finale Entscheidung dem Werkausschuss Theater Erfurt und dem Stadtrat.

Mit Blick auf die Findungskommission regte der Beigeordnete an, dass es sich bei den Tagungen um ganztägige Termine handeln wird und um die Teilnahme zu gewährleisten der teilnehmende Personenkreis klein gehalten werden sollte.

An dieser Stelle unterstrich Herr Hose seine Ausführung zur Besetzung der Findungskommission bzgl. der Berücksichtigung der Mehrheitsverhältnisse des Stadtrates. Zudem befürwortet er die Beteiligung eines externen Fachexperten in der Kommission. Weiterhin sprach er sich dafür aus, dass die Sicherung der DomStufen-Festspiele in die Eigentümerziele mit aufzunehmen ist. Hier wäre eine zu erzielende Besucherauslastung (z.B. ggf. von 90%) als Zielsetzung mit zu formulieren. Bezüglich der Installation einer Schauspielsparte stellte er klar, dass deren Finanzierung sich mit den vorhandenen Mitteln aus dem „Haus“ heraus erwirtschaftet werden müsse. Im Stadthaushalt gäbe es keine finanziellen Spielräume.

Die Sicherung der DomStufen-Festspiele wurde durch den Beigeordneten positiv unterstützt.

Der Ausschussvorsitzende unterstützte ebenfalls das klare Herausarbeiten von Indikatoren bei den Eigentümerzielen bzw. als Ausschreibungsbestandteil und regte die Überlegung an, dass bei den Bewerbungen/ der Auswahl der zukünftigen Werkleitung vorrangig das beste geeignete bzw. überzeugendsten Konzept berücksichtigt werden sollte und nicht der beste Lebenslauf. Bei der Etablierung der Schauspielsparte und beim Transformationsprozess sind grundsätzlich die finanziellen Auswirkungen zu berücksichtigen bzw. zu diskutieren, so der Ausschussvorsitzende weiter. Es ist transparent zu machen, dass die Transformationskosten zu Lasten andere Bestandteile des Theaters gehen können. Er regte die Darstellung von 1-2 Szenarien an, wie sich der Transformationsprozess auf andere Sparten auswirkt.

Im Rahmen der weiten Diskussion zum Transformationsprozess wurde die Frage des zur Verfügung stehenden Raums für eine Installation einer Schauspielsparte aufgeworfen. Auf das bestehende Konfliktpotential bei der Raum- und Personalsituation wurde hingewiesen.

Der Beigeordnete für Finanzen, Beteiligungen und Theater verdeutlichte daraufhin, dass es darum ginge alle mitzunehmen und man bevorzuge einen evolutionären Übergangsprozess. Die folgenden Rahmenbedingungen sollten in der Ausschreibung der künftigen Werkleitung berücksichtigt werden:

1. DomStufen-Festspiele beibehalten
2. Einhaltung des veranschlagten Budgets

Der Vertreter der Fraktion SPD & PIRATEN, Herr Möller, unterbreiteten den anwesenden Ausschussmitgliedern den Vorschlag, dass ein Akteur aus der Stadtgesellschaft Bestandteil der Findungskommission sein könne. Jede Fraktion solle eine Person für die Findungskommission vorschlagen und entsenden können, damit es nicht zwangsläufig ein Stadtratsmitglied sein muss. Er bat ebenfalls darum die Eigentümerziele ausdifferenzieren. Die Wiedereinführung einer Schauspielsparte stelle eine große Herausforderung dar und müsse das vorhanden Budget nutzen. Es stelle sich zudem die Frage, wieviel Zeit für den Transformationsprozess eingeplant werde. Bezüglich der Entscheidung zur Rechtsform des Theaters zwischen GmbH und Eigenbetrieb findet er die Beibehaltung des Eigenbetriebes als richtigen Ansatz.

Der Beigeordnete erklärte, dass die Etablierung der Schauspielsparte ein wichtiger Punkt sei und diese deshalb in das Anforderungsprofil für die Ausschreibung der künstlerischen Werkleitung aufgenommen werden wird. An diesem Punkt griff der Beigeordnete den Vor-

schlag des Ausschussvorsitzenden auf, dass hierbei das Konzept für die Integration einer Schauspielsparte bei der Auswahl im Bewerbungsprozess ein wesentliches Kriterium kann.

Herr Hose gab zu überdenken, dass man den Bewerbungskandidaten unter Einhaltung der gegebenen Rahmenbedingungen die nötige Freiheit lassen sollte. Es sollte für die Ausschreibung eine offene Formulierung gewählt werden, die den Weg über Gastspiele aber auch die Installation eines Ensembles zulässt. Letztendlich sollten die Bewerber den Vorzug erhalten, die mit dem besten Konzept überzeugen.

Der Veränderungsprozess bei der Theatertransformation braucht Zeit, so der Ausschussvorsitzende. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass nach einer Person gesucht wird, die nicht nur die künstlerische Leitung übernimmt, sondern auch den Theatertransformationsprozess begleitet. Es wird ein Transformationsmanager gesucht. Doch Veränderungen nehmen nicht nur Zeit in Anspruch, sondern bedeuten auch Kosten, führte der Ausschussvorsitzende aus.

Frau Büchner begrüßte die positive Diskussion im Ausschuss. Zudem hob auch Frau Büchner die Wichtigkeit der Entstehung der Schauspielsparte auch im Ergebnis des bisherigen Transformationsprozesses hervor und sprach sich für die Integration eines vorzulegenden Konzeptes im Bewerbungsprozess aus. Doch sollen auch Werkleitungsteams im Bewerbungsprozess Berücksichtigung finden und die Ausschreibung so offen wie möglich gestaltet werden, empfahl Frau Büchner abschließend.

Herr Mandler, Fraktion AfD, fragte nach, ob in der Stadtgesellschaft überhaupt ein Interesse an der Sparte Schauspiel bestehe.

Durch den Beigeordneten wurde dargestellt, dass die Besucherzahlen im Schauspiel meist höher seien, als im Musiktheater.

Die differenzierte Erfassung der Besucherzahlen durch das Theater Erfurt sei von Nöten, um zu wissen, wer das Publikum sei, um daraus seine Schlüsse ziehen zu können, äußerte der Ausschussvorsitzende.

Durch den Beigeordneten wurden noch einmal die Ergebnisse der Internetrecherche zu Führungsstrukturen von Mehrspartentheatern vorgestellt und zu Protokoll gegeben.²

Weitere Wortmeldungen erfolgten nicht, weshalb der Ausschussvorsitzende um Vertagung der Drucksachen auf die nächste Sitzung des Ausschusses für Kultur und Theatertransformation am 18.08.2025 bat.

vertagt Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

² Die Praxisbeispiele sind Anlage der Niederschrift

- 5.1.1. **Strukturziele Theater Erfurt – Eigentümerziele (Positionspapier Teil 1)** 1303/25
 BE: Beigeordneter für Finanzen, Beteiligungen und Theater

Dieser Tagesordnungspunkt wurde zusammen mit dem TOP 5.1.2 unter 5.1 behandelt.

vertagt Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

- 5.1.2. **Strukturziele Theater Erfurt – Eigentümerziele (Positionspapier Teil 2)** 1426/25
 BE: Beigeordneter für Finanzen, Beteiligungen und Theater

Dieser Tagesordnungspunkt wurde zusammen mit dem TOP 5.1.1 unter 5.1 behandelt.

vertagt Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

6. Festlegungen des Ausschusses

- 6.1. **Festlegung aus der öff. Sitzung des KuT am 19.05.2025 zur Drucksache 0585/25 - Nachfrage Erinnerung an die Atombombenabwürfe - Gedenkort auf der ega - hier: Gedenkort am ega-Eingang Gothaer Platz** 1417/25
 BE: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Kultur und Welt-erbe

Die sachkundige Bürgerin der Fraktion Mehrwertstadt, Frau Allstädt, fragte an dieser Stelle nach, ob die Friedenslinde auf dem Petersberg als Gedenkort in Betracht gezogen werden kann.

Der Referent des Bereichs Oberbürgermeister eröffnete, dass in dieser Hinsicht jeder Ort der Stadt Erfurt geprüft werden kann.

Auf Hinwirken der Ausschussmitglieder wurde durch den Vorsitzenden, Herr Präger (Fraktion Mehrwertstadt), folgende Festlegung zu Protokoll genommen

Drucksache 1646/25	Im Rahmen der Behandlung der Anfrage 0585/25 bzw. der Festlegung 1417/25 für einen Gedenkort zum Gedenktag (6. August 2025) zum Abwurf der Atombombe auf Hiroshima, kam die Nachfrage auf, ob an der Friedenslinde auf dem Petersberg ein solcher Gedenkort eingerichtet werden kann bzw. hier ein Peace-Zeichen gepflanzt werden kann bzw. hier auch Nachzöglinge der beiden Hiroshimariosen diesem Ensemble hinzugepflanzt werden könnten. T: 18.08.2025 V: Beigeordneter für Stadtentwicklung, Kultur und Welterbe
------------------------------	---

zur Kenntnis genommen

7. Informationen

7.1. Mündliche Informationen

Es lagen keine schriftlichen Informationen vor.

7.2. Sonstige Informationen

Da kein weiterer Informationsbedarf bestand, beendete der Vorsitzende, Herr Präger (Fraktion Mehrwertstadt), die öffentliche Sondersitzung des Ausschusses für Kultur und Theatertransformation.

gez. Präger
Vorsitzender

gez. 
Schriftführer